

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

#22

|  |  |  |
|--|--|--|
| Schule<br>Adam-Kraft-Gymnasium   |  |  |
| Straße<br>Bismarckstr. 6   | PLZ<br>D-91126   | Ort<br>Schwabach   |
| Telefon / Fax dienstl.<br>09122-69050<br>09122-690555  | E-Mail<br>gaul@akg.sc.by.schule.de                             |  |
| URL / Internetadresse<br>http://www.akg-schwabach.de   | Schulform<br>GYM   |  |
| Projektleiterin/Projektleiter<br>Claudia Gaul  | Unterrichtsfächer<br>Geschichte                                | E-Mail<br>seminar@gaul.info  |
| denkmal aktiv-Schulteam  | Jahrgang<br>Sek II   | Unterrichtsfach/-fächer<br>Geschichte  |
| Kurs oder Arbeitsgruppe<br>P-Seminar Geschichte Jg. 11/12, Q11   | Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler<br>15              |  |
| Beteiligte Kolleginnen/Kollegen<br>-   |  |  |
| Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung)<br>Wolfgang Dippert, Leitung Stadtarchiv Schwabach;<br>Kai Maier, Untere Denkmalschutzbehörde, Stadt Schwabach<br>Stadtmuseum Schwabach   |  |  |
| Straße<br>Königsplatz 29a, 91126;<br>Albrecht-Achilles-Straße 6/8<br>Museumsstraße 1 (Eingang: Dr.-Haas-Straße)  | PLZ<br>91126<br>91126<br>91126                                 | Ort<br>Schwabach,<br>Schwabach<br>Schwabach  |
| Telefon<br>09122 860-280<br><br>09122 860-529<br>09122 8339-33   | Telefax<br>09122 860-247<br><br>09122 860-503<br>09122 8339-35 | E-Mail<br><a href="mailto:stadtarchiv@schwabach.de">stadtarchiv@schwabach.de</a><br><a href="mailto:Kai.Maier@schwabach.de">Kai.Maier@schwabach.de</a><br><a href="mailto:stadtmuseum@schwabach.de">stadtmuseum@schwabach.de</a> |
| URL / Internetadresse<br><a href="http://test.schwabach.de/archiv/">http://test.schwabach.de/archiv/</a><br><a href="http://www.blfd.bayern.de/hinweis_denkmaleigentuemers/untere_denkmalschutzbehoerde/index.php">http://www.blfd.bayern.de/hinweis_denkmaleigentuemers/untere_denkmalschutzbehoerde/index.php</a><br><a href="http://www.schwabach.de/de/schwabach-erleben/kultur/einrichtungen/stadtmuseum.html">http://www.schwabach.de/de/schwabach-erleben/kultur/einrichtungen/stadtmuseum.html</a> |  |  |

## 2 Angaben zum Schulprojekt

|  |
|--|
| (Verbund-)Projekttitlel  |
| Die Schwabacher Kattunfabrik   |
| Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes<br><br>In Schwabach nahe Nürnberg geht es im „denkmal aktiv“-Projekt um die Bau- und Nutzungsgeschichte der Kattunfabrik des Ortes. Von Markgraf Wilhelm 1716 vor einem der Stadttore errichtet, gelten die Gebäude der ehemaligen Baumwolltuch-Manufaktur als eines der ältesten erhaltenen Fabrikensembles in Europa. Nachdem 1813 die Kontinentalsperre aufgehoben worden war, die die Einfuhr billiger Stoffe aus England verhindert hatte, musste die Fabrik schließen. Sie wurde in der Folge als Kaserne und Grundschule genutzt und in den 1980er Jahren grundlegend saniert. Die Schüler des Adam-Kraft-Gymnasiums widmen sich der zu großen Teilen unbekannt Geschichte der Kattunfabrik und erforschen den Wert der erhaltenen Bauten für Schwabach und die Region. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse mit Unterstützung des Stadtmuseums öffentlich zugänglich zu machen und so die Bewohner Schwabachs über die einst weit über Franken hinausreichende Bedeutung der ehemaligen Manufaktur, ihren in Teilen erhaltenen Fabrikhof und die ehemaligen Weber- und Spinnhäuser zu informieren. |

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

|   |
|---|
| Keine Vorerfahrungen mit Denkmalaktiv;<br>Vorerfahrungen in verschiedenen archivpädagogischen Projekten |
|---|

## 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Nach einer Erkundung des Gebäudekomplexes Kattunfabrik soll in einem ersten Schritt die Geschichte des Gebäudes von seiner Entstehung 1716 bis zur Verlosung der Fabrik 1821 mit Hilfe des Stadtarchivs Schwabach rekonstruiert werden. Hier stehen die Nutzung des Gebäudes als Manufaktur sowie die Familien- und Gesellschaftsgeschichte der Besitzer im Mittelpunkt.

Mit Hilfe der Informationen der Unteren Denkmalschutzbehörde in Schwabach soll dann die Sanierung und weitere Nutzung des Gebäudes in den Fokus rücken.

Im Vergleich mit der Kattunfabrik in Augsburg, die museal zugänglich ist, soll die Arbeit in der Manufaktur zugänglich gemacht werden.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Aufgaben des Denkmalschutzes vor Ort anhand verschiedener Beispiele

Aufarbeitung der Bau- und Nutzungsgeschichte der Kattunfabrik in Schwabach

Herausstellen des Werts und der Bedeutung des Gebäudes für Schwabach und die Region

Bekanntmachen des Gebäudes und seiner umfangreichen Geschichte in der Schule und, wenn möglich, auch über die Schule hinaus durch eine Verbreitung in der lokalen Presse und/oder dem Stadtmuseum

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Recherche vor Ort, im Archiv, beim Amt für Denkmalpflege, dem Stadtmuseum und durch die Befragung von Experten die Bedeutung des Gebäudes erkennen und dessen Geschichte rekonstruieren.

Sie Schülerinnen und Schüler arbeiten alleine und in Kleingruppen und dokumentieren ihre Ergebnisse. Sie machen ihre Ergebnisse in strukturierter Form einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Durch den Kurs erarbeitete Projektergebnisse sollen nachhaltig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Vorstellbar wären eine Ausstellung im Stadtmuseum, eine Website oder ein Kalender mit Bildern und Geschichten. Das Ergebnis soll nach der Erarbeitungsphase aus dem Kurs erwachsen.

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.

Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

September 2017

Allgemeine Einführung zum Thema

Was ist ein Denkmal? Welche Denkmalarten gibt es (allg. und vor Ort)?

Kultur- und Naturerbe, Welterbe und Welterbe-Idee?

Warum ist der Erhalt von Kulturdenkmälern wichtig?

Welche Aufgaben und Ziele hat der Denkmalschutz?

Oktober 2017

Stadtspaziergang in Schwabach: Kennenlernen verschiedener denkmalgeschützter Bauten und Städten in Schwabach zum Bereich Manufaktur/Industrialisierung (Kattunfabrik, Gartenheimsiedlung, ehemalige Wenglein-Werke, Reste der Stadtmauer (diese wurde wegen der Industrialisierung zum größten Teil abgerissen, ohne damals schon an den Denkmalschutz zu denken: geschichtlicher Wandel des Denkmalbegriffs)

Besuch des Stadtarchivs als Einrichtung der Kulturpflege:

Kennenlernen wichtiger Quellen zur Kattunfabrik

Arbeit mit den historischen Quellen zur Rekonstruktion der Geschichte des Gebäudes

November 2017

Besuch der Denkmalschutzbehörde der Stadt Schwabach (Herr Maier):

Information über berufliche Tätigkeiten im Bereich der Denkmalpflege

Geschichtlicher Wandel der Denkmalpflege

Restaurierung der Kattunfabrik in den 80er Jahren: konservatorische Anliegen, Umgang mit dem Gebäude heute

Dezember 2017

Aufgabenverteilung im Seminar

Erarbeitung des Themenbereichs

Überlegungen zur Umsetzung der Erkenntnisse für ein breites Publikum

Januar 2018

Exkursion zu einem weiteren Kulturdenkmal in der Region: Schülesche Kattunfabrik in Augsburg/Staatliches Industrie- und Textilmuseum

Gründe:

In dieser Manufaktur hat Stirner, der Besitzer der Schwabacher Kattunfabrik, seine Ausbildung gemacht

Da in Schwabach selber nur noch das Gebäude erhalten ist, sollen die Schüler in Augsburg durch das Museum auch erfahren und in ihre Ausführungen mit einbeziehen können, wie die Textilproduktion abgelaufen ist

Februar 2018

Umsetzung der Erfahrungen im Seminar:

Unser Beitrag zum Erhalt und der Verbreitung von Wissen zur Schwabacher Kattunfabrik

Besuch des Schwabacher Stadtmuseums: Unterstützung des Seminars bei der Verbreitung von Informationen?

März bis Juli 2018

Umsetzung des Projekts im Seminar: Dokumentation und Aufbereitung der Projektergebnisse

Abschlusspräsentation

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit liegt in der Recherche der Nutzungsgeschichte der Kattunfabrik. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler nach einer allgemeinen Vorbereitung je einen eigenen inhaltlichen Aspekt herausuchen, den sie konkret bearbeiten. Neben der Arbeit in der Fabrik soll auch die Geschichte der Besitzerfamilie herausgearbeitet werden.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler sollen eigenständig eine Abschlusspräsentation erstellen. Hierzu sollen neben dem Text auch Fotos erstellt werden. Jeder Schüler soll dabei eigenständig eine Einzelleistung einbringen, die in einer Gruppenpräsentation mündet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen selbständig Experten befragen und im Archiv recherchieren. Die Exkursion nach Augsburg soll durch die Gruppe vorbereitet und geplant werden.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Die ersten Kontakte wurden zwischen der Projektleitung und den außerschulischen Partnern geknüpft. Im weiteren Verlauf sollen die Schülerinnen und Schüler nach Absprache auch selbständig Termine ausmachen, um zu recherchieren. Eine Unterstützung bei der Recherchearbeit zwischen dem Schulteam und den fachlichen Partnern erfolgt durch die Projektleitung.

Die Präsentation der Projektergebnisse soll neben der Öffentlichkeit auch die Projektpartner mit einbeziehen.

## **6 Bewertung des Projekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

## **7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel**

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Fördermittel „denkmal aktiv“

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand